

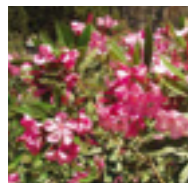


Unterwegs zwischen Loutró und Chóra Sfakíon

FRÜHLINGSGEFÜHLE

Text: Flavia Zaccaria
Fotos: Günther Manstorfer

Eine Maiwanderung im Südwesten Kretas



Die Insel Kreta verfügt über drei unschlagbare Argumente, wenn es um die Auswahl des Reiseziels geht: das mediterrane Klima mit Europas meisten Sonnentagen, die faszinierende Landschaft mit ihrer vielseitigen Schönheit und der große kulturelle Reichtum aus Jahrtausenden. Das Frühjahr zwischen März und Mai ist kurz und stellt für Naturfreunde die lohnendste Zeit dar, da alles üppig grünt und blüht. Die Weißen Berge mit ihren knapp 2500 Metern Höhe sind dann noch schneebedeckt und machen ihrem Namen alle Ehre. Und wenngleich das Meer noch kühl ist – wenigstens ein kurzes Eintauchen ist doch fast ein Muss für die verschwitzten Wanderer. Im Hochsommer klettert die Quecksilbersäule in die Höhe, zusammen mit den Preisen und der Besuchermasse. Das ist die perfekte Jahreszeit für Sonnenanbeter, Faulenzer und Badeurlauber. Mit Ende der Feriensaison tritt ab Mitte September wieder mehr Ruhe ein, und bei immer noch warmen Temperaturen und perfekten Badebedingungen beginnt jetzt eine dritte Reisezeit. Die Landschaft präsentiert sich zwar erschöpft und ausgebrannt, andererseits beginnt aber jetzt die interessante Zeit der Obst- und Olivenernte. Ab Oktober kann es regnen, doch erst im November

setzt die Regenzeit richtig ein und hält bis Februar oder März an. Fremdenzimmer sind dann oft nicht mehr zu haben, und auch im Bus- und Schiffsverkehrsverkehr und beim Besuch der touristischen Einrichtungen muss man mit verschlossenen Türen rechnen. Kreta ist die größte griechische Insel, die fünftgrößte des Mittelmeers und schließlich auch – abgesehen vom vorgelagerten Eiland Gavdos – Europas südlichster Punkt. Sie ist Teil des großen Gebirgsbogens, der vom westgriechischen Festland über die Peloponnes in Richtung Türkei zieht und sich zu einer Vielzahl von Einzelgebirgen aufgefaltet hat. Auf diese Weise entstanden auf Kreta vier Gebirgsmassive, die sich in West-Ost-Richtung aneinanderreihen: im Westen befinden sich die Weißen Berge, in Zentralkreta folgt das Ida-Massiv mit dem höchsten Berg der Insel, dem Psiloritis 2456 m, im Osten rund um die Hochebene von Lassithi liegt das Dikti-Massiv, bis im äußersten Osten das Sitia-Gebirge den Abschluss bildet. Während im Norden die Gebirge meist als sanfte Hügelketten zu den Küstenebenen auslaufen, bilden sich im Süden und Südwesten schroffe Steilküsten mit tiefen Schluchten, sodass dort manche Orte nur per Boot erreichbar sind und es bis heute keine durchgehende Straße entlang der Südwestküste gibt.

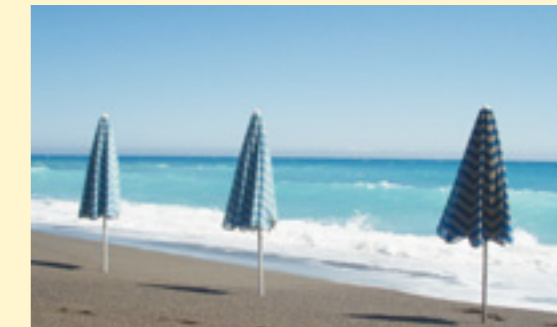


Unterwegs in der Samariá-Schlucht

Strand in Loutró



Jeder Steilaufstieg weckt die Sehnsucht nach dem Meer



Die bekannteste und touristisch am stärksten erschlossene Schlucht der Insel ist die Samariá-Schlucht, mit dreizehn Kilometern Länge eine der längsten Europas, außerdem bis zu tausend Meter tief und an der schmalsten Stelle nur dreieinhalb Meter breit. Weniger besucht, aber trotzdem als Wanderziele interessant sind die Imbros-, Aradena-, Elygias- und Tripiti-Schlucht. Aus der geographischen Lage erklärt sich die besondere Geschichte der Insel, die im Altertum und Mittelalter an wichtigen Handelswegen lag. Kreta ging der klassischen griechischen Kultur zeitlich mehr als tausend Jahre voraus und hat diese entscheidend beeinflusst und mitgestaltet. Der minoische Palast von Knossos ist eines der bedeutendsten kulturellen Zentren der frühantiken Welt und für den Kretabesucher obligatorisch!

**Auch heute noch sind einzelne Dörfer
auf Kreta nur mit dem Boot erreichbar**

Nachdem ich von meinem ersten Herbstaufenthalt auf der Insel hellauf begeistert war, kehre ich nun zusammen mit einer Gruppe von Sektionsmitgliedern zurück, um im Südwesten der Insel eine Woche lang zu wandern und mehrere Etappen des Europäischen Fernwanderwegs E 4 zu begehen. Am ersten Tag nach der Ankunft in Chaniá genießen wir in der Altstadt die ersten Eindrücke. Chaniá gilt nach neuesten Funden als eine der ältesten kontinuierlich besiedelten europäischen Städte. Bis zur Jungsteinzeit reichen die Besiedlungsspuren im Kastelli-Viertel zurück. Auch unter mykenischem Einfluss muss die Stadt mächtig gewesen sein, und im Unterschied zu anderen minoischen Orten war sie auch noch in griechischer Zeit von Bedeutung. Im 9. Jh.

eroberten Araber die Stadt und machten sie zum Zentrum der Schafs- und Ziegenzucht. Im 13. Jh. übernahmen die Venezianer das Kommando und errichteten um den zentralen Kastelli-Hügel eine Festung. Unter den Venezianern erblühte die Siedlung, Palazzi und der Hafen entstanden, und Chaniá entwickelte sich zu einer prächtigen venezianischen Metropole. 1645 eroberten die Osmanen nach zweimonatiger Belagerung die Stadt, die bis 1898 unter ihrer Herrschaft blieb.

Wir fahren mit dem Bus durch schöne Hügellandschaften auf die Hochebene von Omalós 1200 m, wo wir anderntags die Wanderung durch die Samariá-Schlucht starten werden. Sie ist die bekannteste und meistdurchgeführte Wanderung Kretas, weswegen sich ein sehr frühzeitiger Aufbruch lohnt. Die Schlucht ▶

Anzeige

KRETA-REISEN.DE
seit 30 Jahren
häuser hotels flüge oliven
und alles was gut tut
T 089.333295



Immer wieder öffnen sich herrliche Ausblicke aufs Meer



Schlichte Schönheit: die griechische Tavernenkultur. Mediterran geschmückter Hauseingang



Hafensicht

steht mit vollem Recht unter Naturschutz: Mehr als 450 Pflanzenarten soll es dort geben, zudem haben in der Schlucht die vom Aussterben bedrohten Kri-Kri-Wildziegen ein ideales Rückzugsgebiet gefunden. Viele Vögel haben sie als Refugium entdeckt, und 22 Quellen entspringen im Umfeld, was einen reichen Baumbestand mit Zypressen, Pinien, Platanen, Kiefern, Eichen und Ahornbäumen ermöglicht. Nach etwa fünf Stunden erreicht man Agía Roumeli und das libyische Meer, wo die Boote die Wanderer nach Chóra Sfakion bringen. Am dritten Tag steht die Arádhena-Schlucht im Programm: der Ausgangspunkt ist das 600 m hoch gelegene Dorf Arádhena, nur per Taxi von Chóra Sfakion erreichbar. Zu beiden Seiten der Schlucht erheben sich bis zu zweihundert Meter hohe, teils überhängende, gelbliche und röt-

liche Felswände. Im ersten, sehr schattigen Teil der Schlucht führt der Weg zwischen großen Felsblöcken steil nach unten, in der zweiten Hälfte geht es auf Kiesboden leicht bergab, und es wird immer sonniger und wärmer. Nach knapp drei Stunden Wanderung erreichen wir die Mármara-Bucht, ideal für ein erfrischendes Bad. Es folgt ein kurzer, felsiger und luftiger Abstieg und nach etwa eineinhalb Stunden entlang der Küste erreichen wir das nächste Dorf. Loutró, das antike „Phönix“, ist ein malerischer, winziger Fischerort, in eine schmale Bucht gebaut, von steilen Felswänden überragt und nur per pedes oder Boot erreichbar. Die vierte Etappe ist die Küstenstrecke von Loutró nach Chóra Sfakion, die wir bereits vom Schiff aus beobachtet haben. Der

Die Samariá-Schlucht ist das Juwel der wilden kretischen Bergwelt

tips & infos

KRETA

Die größte griechische Insel und Europas Sonnenstube



Wissenswertes

- 8331 qkm Fläche
- 1040 km Küstenlinie
- 625.000 Einwohner
- Hauptstadt: Iraklio mit ca. 150.000 Einwohnern
- durchschnittliche Luft- und Wassertemperatur im Mai: 20° C
- höchster Berg: Psiloritis 2456 m
- Neben den zahlreichen archäologischen Sehenswürdigkeiten (z. B. Knossos) ist Kreta vor allem wegen seiner Naturdenkmäler, insbesondere der Schluchten, bekannt

Anreise

Von Mai bis Oktober direkter Flug München – Chaniá

Führer & Karten

Gert Hirner und Jakob Murböck, **Kreta wandern & erleben**. Bruckmann Verlag;
Gert Hirner und Jakob Murböck, **Kreta West**. Rother Wanderführer;
Andreas Schneider, **Wandern Kreta**. Der Westen. DuMont Reiseverlag;
Kreta Touristikkarte, Teil 1 – der Westen 1:100.000. Harms-ic Verlag



Internet

www.kreta-reise.info – allgemeine Reiseinfos
www.culture.gr – Museen und Denkmäler
www.crete-buses.gr – Öffentlicher Nahverkehr

Weg ist sehr übersichtlich, gut markiert und ziemlich einfach zu begehen; in der letzten Stunde wandert man im Sand und auf Kies dahin. Einziges Handicap sind die hohen Temperaturen, die wenigen Schattenplätze und das Fehlen von Wasserstellen unterwegs. Also, früh starten und genug Wasser mitnehmen! Nach der obligatorischen Tavernendurstlöschpause geht es per Schiff nach Sougía weiter. Der fünfte Wandertag führt von Sougía nach Paleóchora: der erste Teil verläuft durch eine kleine Schlucht, dann über einen Bergrücken und hinab zur Bucht von Lissós. Dort liegen die Reste einer antiken Hafenstadt, deren griechische, römische und byzantinische Relikte, darunter ein Asklepiostempel, Hafengebäude und Wohnhäuser, kaum erforscht sind. Durch ein Wäldchen gelangt man zu einer kleinen Kiesbucht, die nach der staubigen Wanderung zum Baden einlädt. Der letzte Teil entlang der staubigen, sonnigen Straße kann zu Fata-Morgana-Halluzinationen von Bier, Cola und Wassermelonen führen, die in Paleóchora endlich Realität werden.

Auf der sechsten Etappe von Kriós-Gialós (per Bus von Paleóchora erreichbar) nach Elafónissos laufen wir entlang der Küste, rauf und runter über das Kap Kriós und an der Ágios-Ioánnis-Kapelle vorbei. Die allerletzte Stunde unserer Tour verläuft im Sand, durch Gebüsch, flache Felsen und Dünen, nahe am Wasser bis zu „Kretas Karibikstrand“ und Naturschutzgebiet Elafónissos mit weißen Sanddünen und seichem, türkisfarbenem Wasser. Der Strand hat seinen Namen („Hirschinsel“) von der vorgelagerten Insel, die man schwimmend oder watend durch das flache Wasser erreichen kann; dort gibt es weitere, etwas ruhigere Strände und Badebuchten. Mit dem Bus geht es schließlich zurück nach Chaniá, wo wir in einer typischen Taverne mit kretischem Essen und Wein unsere Tour feiern. ◀



Flavia Zaccaria (38) ist Wanderleiterin und Mitarbeiterin der Servicestelle der Sektion München

Wandern mit allen Sinnen



NEU

Erleben Sie eine der schönsten Gebirgsregionen weltweit auf 40 abwechslungsreichen Wanderpfaden rund um Langkofel, Marmolada, Drei Zinnen & Co.

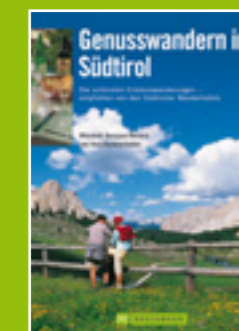
Eugen E. Hüsler
Genusswandern Dolomiten
144 Seiten, ca. 120 Abb.,
16,5 x 23,5 cm,
ISBN 978-3-7654-4834-8
[D] € 19,95
[A] € 20,60/sFr. 35,90

Die Welt neu entdecken. Seit 150 Jahren. Bruckmann.

NEU



B. Irlinger
Wandern an Flüssen und Seen Allgäu
144 Seiten, ca. 140 Abb.,
ISBN 978-3-7654-4587-3
€ [D] 19,95
€ [A] 20,60/sFr. 35,90



H. Menara, H. Kammerlander
Genusswandern Südtirol
144 Seiten, ca. 140 Abb.,
ISBN 978-3-7654-4000-7
€ [D] 17,90
€ [A] 18,40/sFr. 31,70

» Über 100 Wanderbücher unter www.bruckmann.de

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder unter Tel. 0180-532 16 17 (14 Cent/Min.), www.bruckmann.de



www.bruckmann.de